Saitenlinie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **17 (2010)**

Heft 187

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lika Nüssli

Anfang des grauen Januars tauchte nach den Gegen-Gewalt-Plakaten ein anderes Bijou hiesiger Plakatkunst auf. Ein Unterhosenmodel aus goldenen Zeiten zeigt die grossen weissen Zähne, rund um sie herum wurde mit Filzstift «Drink! Dance! Yell!», «Shakedown Night», «Hot Rock'n'Roll» und «**Cody J** spins the wax» geschrieben. Soweit, so gut. Dann auf der rechten Seite «Und: keine (Banken-)Werbung hier. Arschlöcher!» Irgendwie auch noch fast gut, aber dann folgt fröhlich in einen Kringel gekritzelt: «Mit verdammt viel Negermusik». Oha, da hat der Hochnebel einem Spassvogel aber recht die Weitsicht vernebelt. Aber vermutlich checken wir den Puck einfach nicht. Der Tanzabend sollte im Februar in der wunderbaren Bar **La Buena Onda** von **Sawitri-Sophia Benini** im Linsebühl stattfinden. Die Wirtin fragte beim DJ nach, was das Ganze solle, was wiederum zur Folge hatte, dass der Abend abgeblasen wurde. Eine Woche vor dem geplatzen Anlass sind **Hans Fässler**, **Jürg Surber** und **Werner Meier** in derselben Bar mit politischen Liedern zu Gast. Linken politischen Liedern, muss an dieser Stelle gesagt werden. Apropos: Die beiden «Woz»-Autoren **Daniel Ryser** und **Carlos Hanimann** eröffneten ihren Blog nationofswine.ch – «Politik und Freefight» – furios. Kommentare hagelte es beim Beitrag zu **Wolfgang Steigers** Text in der «Woz» «Dr. Model und die Nebel von Müllheim». Steiger zeigt darin die Verstrickungen zwischen Kartonfabrikant **Daniel Model**, **Rebell.tv**, den **Schweizer Monatsheften**, der **Bildhauerschule Müllheim** und dem **Cabaret Voltaire** auf. Vor allem sauer reagierte **Stefan Seydel** von Rebell.tv, der gleich zur grossen Polterei gegen die Journalisten anlegte. «Saiten» kriegte bereits nach Steigers Rezension von «Die Form der Unruhe» (herausgegeben von **Tina Piazzi** und Stefan Seydel, mit einem Vorwort von Daniel Model) in der Novemberausgabe sein Fett ab.

Der an nationofswine.ch beteiligte Hanimann schrieb im letzten Heft ja die Titelgeschichte, eine, die viele erfreute Reaktionen hervorrief. Wegen dem Heft kam an einem Nachmittag auch **Daniel**, (nicht der Model, aber ein Model quasi) vorbei: «Hallo, ich bin auf dem Cover. Kann ich fünf Ausgaben haben?» Eine herzerwärmende Begegnung im doch eher kühlen Januar.

Zum Schluss noch zu zwei erfreulichen Neuigkeiten, naja, einer. **Toni Bürgin**, der Direktor des Naturmuseums St.Gallen, fuhr an einen noch kälteren Ort. Er fotografierte Pinguine in der Antarktis für den Kalender des «Saiten»-Druckers **Niedermann**. Bravo, denn gerade das Januarbild ist sehr tröstlich mit den beiden schmusenden Frackträgern. Und wenn wir schon bei den grossen Gefühlen angelangt sind: Da ist schliesslich noch Bundes(lite)rat **Hans-Rudolf Merz**. An den diesjährigen Dunant-Jubiläumsfeiern in Heiden, wird ein «multimediales Musikwerk» aufgeführt. Und ja, das Libretto verfasste wäreliwär? Hoffen wir einfach mal, dass die Werbung ein anderer als der eingangs erwähnte macht. Einen sonnigen Februar allerseits!

GBS

Schule für Gestaltung
St.Gallen

Gewerbliches Berufs- und
Weiterbildungszentrum St.Gallen

LEHRGANG
BILDENDE KUNST ST. GALLEN

Höhere Fachschule für Künste und Gestaltung
Start August 2010 | Anmeldung www.gbssg.ch

Eine Bildungsinstitution des Kantons St.Gallen

INFORMATIONSVERANSTALTUNG
KUNSTHALLE 25. FEBRUAR 19:00